

6.-8. Schuljahr

Hans-Peter Tiemann

Balladen

... aber gründlich!



- **Umfassendes Material**
- **Präzise Information**
- **Motivierende Übungen**



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

www.kohlverlag.de

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	3
1 Balladenberatung	4–13
Bens Buch	4
Rockkonzert	5
Bügelballade	6–7
Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland (Theodor Fontane)	8–13
2 Wo die Liebe hinfällt ...	14–29
Balladen-Party	14
Konfettiballade	15–17
Junge Liebe (Annette von Droste-Hülshoff)	18–20
Sommermädchenküssetauschelächelbeichte (Hanns von Gumppenberg)	21–22
Der Handschuh (Friedrich Schiller)	23–26
Hartnäckige Liebe (Otto Ernst)	27–29
3 Schauriges und Schummriges	30–35
Die Brück' am Tay (Theodor Fontane)	30–32
Erkönig (Johann Wolfgang von Goethe)	33–35
4 Schräges und Schockierendes	36–43
Kannibalenballade	36–38
Fleckenballade	39–40
Der Blusenkauf (Otto Reutter)	41–43
5 Helden	44–52
Happy End für Ben	44
Die Bürgschaft (Friedrich Schiller)	45–49
Zeugnistag (Reinhard Mey)	50–52
6 Lösungsvorschläge	53–56



Vorwort

Balladen ...

haben in der Schule ähnlich geringe Anziehungskraft wie Ribbecks Birnen im Obstregal eines modernen Supermarktes: Was früher vielleicht „süß und saftig“ war, ist heute oft ungeliebte Pflichtlektüre. Die klassischen Balladenhelden haben längst ausgedient, taugen kaum noch zur Identifikation, Idealismen sind fragwürdig, Männerfantasien werden medial woanders entfacht und gebunden. Ähnlich steht es um die naturmagischen Balladentexte: Erlkönigs Töchter und Fontanes Hexen können kaum noch konkurrieren gegen den Sound digitaler 3-D-Sirenen in Kinos und im Fantasy-Roman.

Vor diesem Hintergrund präsentiert das vorliegende Material zahlreiche Texte, die mit dem Genre spielen, es ironisieren und mit einem bunten Figurenrepertoire aufwarten. Es geht um Alltagsthemen, die traditionelle Balladenliteratur wird ergänzt um Couplets und balladeske Songs, um Satirisches und groteske Darstellungen. So reicht der literarische Bogen von Goethe bis R. Mey, denn selbstverständlich sind auch Klassiker vertreten, wenn sie wirklich noch etwas zu sagen haben.

Ästhetischer Genuss, analytische Betrachtung und unkonventionell kreative Zugänge stehen im Zentrum der Aufgaben. Vermieden wird eine aufgeblähte Produktionsorientierung, wie sie auf dem didaktischen „Balladenmarkt“ derzeit Konjunktur hat: überall wird gerappt und inszeniert, Lerngruppen generieren aus Textvorlagen Szenenfolgen, Filme, Fotostories oder Musicals. Das erfordert sehr viel Zeit und ist angesichts kerncurricularer Vorgaben – etwa im G-8-Gymnasialbetrieb – kaum noch regelunterrichtlich machbar. Auf der Strecke bleiben zahlreiche „halbfertige“ und halbherzige Projekte, die im Internet auf einschlägigen Seiten besichtigt werden können.

Dagegen lädt dieses Material zu einem entspannten, aber textfokussierten Umgang mit Balladen ein, den „Bens Geschichte“, eine kleine Erzählung rund um einen Siebtklässler, einrahmt. Das mag Türöffner für die Lerngruppe sein, Bens Texte können den Balladen jeweils vorangestellt, aber auch separat behandelt werden. Ganz verzichtet wurde auf die Analyse metrischer Besonderheiten und klanglicher Gestalten.

Zum Schluss noch ein editorischer Hinweis: Sämtliche Balladen ohne Autorenvermerk sind Originalbeiträge des Verfassers dieses Heftes. Viel Vergnügen beim Lesen, Inszenieren und Analysieren ausdrucksstarker Balladen wünschen das Kohl-Verlagsteam und

Hans-Peter Tiemann

Bedeutung der Symbole:



mündliche Bearbeitung



schriftliche Bearbeitung



Lektüre/Textanalyse



extra hohes Niveau



Gespräch



bildnerische Gestaltung



szenisches Spiel

1 Balladenberatung

Bens Buch

Hallo Leute,

Mario und Klara haben gerade einen Bücherstapel aus dem Keller geholt und vorn auf dem Pult gestapelt. Herr Kröger verteilt die Dinger und wirft sie uns auf die Tische: „Umschlag kleben, Seiten glätten!“

Ich habe mal wieder das schlimmste Exemplar erwischt: Das Buch klebt mir an den Pfoten und riecht wie Jungenumkleide nach Verlängerung. Zwischen Umschlag und Deckel sehe ich tote Insekten, Haare und Essensreste, aus dem Bücherbauch regnet es Krümel in allen Farben. Ein paar Knitterseiten haben sich schon gelöst, als wären sie auf der Flucht nach draußen ...

Vorn auf dem Deckel steht „**Balladen.**“ In Büchern, die so aussehen, kann doch nichts Vernünftiges stehen! Ich klappe es auf und lese: „**Bitte sorgsam behandeln!**“ Einer hat „**sam**“ durchgestrichen und „**los**“ darüber gekrakelt. Darunter stehen die Autogramme von vier Typen, die sich vor mir Mühe gegeben haben, das Buch in Altpapier zu verwandeln. Ich schreibe „**Benjamin Stork**“ auf die letzte freie Zeile, fasse das Ding mit spitzen Fingern an und will es gerade in meiner Tonne versenken, da lese ich „**Exemplar Nr. 13**“ – Auch das noch! Denkt jetzt nicht, ich wäre abergläubisch, aber auf der Klassenfahrt bin ich neulich kurz vor Mitternacht mit **Doppelstockbett Nr. 13** volle Kanne zusammengekracht. Na ja, vielleicht lag’s daran, dass wir den ganzen Abend lang mit 13 Leuten auf dem Bett gechillt hatten ...

Und jetzt kriege ich das mit Abstand übelste Buch der Klasse, während sich Bella Hanke, die niedrigste Hochbegabte der Welt, über ihr sauberes Exemplar beugt, das sie wahrscheinlich schon halb durchgelesen hat, als Herr Kröger plötzlich ruft: „Aufklappen habe ich gesagt, Benjamin, nicht einpacken!“ Ich fische das Ding aus der Tonne, lese die erste Seite und denke: Wieso eigentlich **Balladen**? Seit wann beschäftigt man sich im Deutschunterricht mit Musik? Ich verstehe das alles nicht ...

Grüße
Ben



1. Lies Bens Text und erzähle mit eigenen Worten, wovon er schreibt.



2. Nimm Stellung zu Bens Meinung „In Büchern, die so aussehen, kann nichts Vernünftiges stehen!“ Erzähle von deinen eigenen Erfahrungen im Umgang mit Schulbüchern.



3. Stelle dar, welche „**Balladen**“ Ben im letzten Teil seines Textes meint, und beschreibe, welche Texte du in einem Buch mit dem Titel „Balladenbuch“ erwartest.

1 Balladenberatung

Rockkonzert

Band jault los und spielt Balladen,
ich krieg Hirn- und Ohrenschaden!
Schmusesound, Gitarrenschmalz,
das gibt Pickel, so 'nen Hals!

Auf der Bühne Schnulzgetriebe,
unten Taschentuchgeschniefe,
höllisch lautes Bassgewummer,
einer singt von Liebeskummer.

Seine Stimme grunzt, wird ölig,
ich krieg Panik, werde nölig,
vorn Gezappel und Gekreisch,
ringsum riecht's nach Schwitzfleisch.

Dazu Feuerzeuggeschwenke,
Mitgegröle, Halsverrenke,
Girlies im Delirium¹⁾,
Boah, was sind Balladen dumm!



Delirium: Trübung des Bewusstseins, die oft von Wahnvorstellungen begleitet wird.



1. Schlüpfе in Bens Rolle und lies das Gedicht so vor, wie es von ihm klingen würde.



2. Nenne Musiktitel von „**Rock- oder Popballaden**.“ Beschreibe und beurteile Bens Meinung dazu.



3. Lies die Information in der **Balladenbox**. Drücke mit eigenen Worten aus, woher der Begriff „**Ballade**“ in der Musik kommt und was er im Gegensatz dazu in der Literatur bedeutet.

Balladenbox

Bitte nicht verwechseln!

In der Rock- und Popmusik werden **Songs** (Lieder) als Balladen bezeichnet, wenn sie langsam und sanft klingen. Sie müssen nicht einmal Text haben, denn auch Instrumentalstücke können Balladen genannt werden. Das Wort ist ein Anglizismus, also eine einfache Übernahme aus dem Englischen. Dort heißt es „ballad.“

Wenn wir aber in der **Literatur**, also bei Texten, die für Leser geschrieben wurden, von **Balladen** sprechen, meinen wir damit **Gedichte**, die auf ganz bestimmte Weise gestaltet sind. Und das hat sehr wenig mit den Rock- und Popballaden zu tun.

1 Balladenberatung



Bügelballade

„Mama, da fliegt was mit seltsamen Flügeln.“
„Na und, lass es fliegen, Kind, ich muss bügeln.“
„Jetzt bricht ein Sturm los, ein Brausen und Tosen.“
„Hol bitte den Korb mit den Unterhosen!“

„Mama, es dreht sich da oben im Kreis.“
„Das verdammte Eisen wird wieder nicht heiß.“
„Jetzt gleitet es plötzlich über den Wald.“
„Der Kundendienst kommt hoffentlich bald.“

„Ich glaub, es stürzt ab, nein, doch nicht, es fliegt.“
„Kann sein, dass es nur an der Steckdose liegt.“
„Jetzt trudelt's und ist plötzlich durchgesackt.“
„Vielleicht hat das Ding einen Wackelkontakt.“

„Es schwebt über unser Garagendach.“
„Antonia, guck bitte am Stromkabel nach!“
„Mama, es setzt an zur Grundstückssumkreisung.“
„Verflixt, diese dumme Gebrauchsanweisung.“

„Im Tiefflug ist's über den Rasen gesegelt.“
„Was heißt: Wärme wird automatisch geregelt?“
„Jetzt hat es Papas Toyota gestreift.“
„Diese Technik ist absolut unausgereift!“

„Es landet auf deinem Blumenbeet.“
„Dabei hab ich alles gemacht, was hier steht.“
„Ich seh eine Leiter, jetzt bin ich gespannt ...“
„Aua, ich hab mir die Finger verbrannt!“

„Da steigt einer aus mit Antenne am Hut.“
„Ein Eiswürfel täte mir ganz bestimmt gut.“
„Mama, der Typ ist ganz grün im Gesicht!“
„Geh bitte ans Eisfach, hörst du denn nicht!“

„Es klopft an der Tür, ich versteck mich im Schrank!“
„Der Kundendienst, endlich, na Gott sei Dank!“
„Ich Alien, du helfen, mein Raumschiff defekt!“
„Von mir aus, doch erst wird mein Eisen geheckt!“



1. Lies den Text und erzähle, worum es im Gedicht geht.



2. Sprecht das Gedicht mit verteilten Rollen. Dazu benötigt ihr drei Sprecherinnen oder Sprecher.



3. Beschreibt, mit welchen **Requisiten** (das sind Gegenstände, die auf der Theaterbühne benötigt werden) und auf welche Weise man dieses Gedicht auf der Bühne spielen könnte.



4. Das Gedicht hat eine **Pointe** (Höhepunkt, Überraschung, Knalleffekt) am Schluss. Erkläre, worin diese besteht.



5. Entscheide, wer Recht hat. Begründe deine Meinung:

Es kommt hier immer wieder zu Missverständnissen zwischen Mutter und Tochter.



Luis

Beide reden ständig aneinander vorbei.



Lisa